

Mein Leben ist Dein Leben
und
Dein Leben ist mein Leben

so einfach ist's
so einfach wär's

von Ihrem Hausarzt
Dr. med. Rudolf Wagner
am Wettersteinplatz 2

- denn Heilen-Wollen ist mein Beruf -

So sehe ich's:

Über die Wahrheit

Die Wahrheit ist ganz einfach, das will ich zu Weihnachten sagen. Wahrheit - und das ist das untrügliche Kennzeichen der Wahrheit - Wahrheit **ist** und kann nur **sein**, unanfechtbar, weil sie selbstverständlich ist, will heißen für jedermann* jederfrau*jederkind, ob klug oder töricht, zu begreifen aus sich selbst heraus. Sie bedarf keiner Erklärung, ganz im Gegenteil. Wenn da einer*eine meint, er*sie könne, ja müsse mir oder Dir, wie auch immer, die Wahrheit beibringen, so lügt er*sie auch schon vom ersten Wort an und sagt die Unwahrheit. Man kann sich nur mit der Wahrheit identifizieren, sie leben, sie repräsentieren, niemals aber kann man sie in Worte kleiden. Derlei Versuche läßt man*frau denn auch besser sein, es führt zu nichts.

So etwa wie Licht Licht ist, nicht faßbar, niemand muß es erklärt haben oder es sich erklären können, um zu *sehen*. Licht ist selbst-verständlich für uns Menschen alle gleichermaßen.

Was ist Wahrheit?, so fragte schon Pontius Pilatus und wußte keine Antwort zu geben bzw. gab er *seine* Antwort. Und bis heute scheint das Problem nicht gelöst, wo die Menschheit doch unglaublich viele schlaue Köpfe hervorgebracht hat - mit was allem nur haben die sich beschäftigt? Und wenn sie

sich doch mit so was wie Wahrheit beschäftigt haben, kam immer nur was Verkehrtes, Unheilbringendes heraus, so daß man heutzutage durchaus zu recht sagt: Hände weg von der Wahrheit! Laßt uns in Ruhe damit! Und gar behauptet, Wahrheit gäbe es überhaupt nicht, man könne allenfalls Wahrheit produzieren, will heißen Wahrheit sich erschaffen im Diskurs, woran wir dann alle glauben gemacht werden. Diese Art von Wahrheit, in der Tat, kann man sagen und sich die Köpfe darüber heiß reden, man kann sie glauben oder aber auch nicht.

Ohne Wahrheit kann man nicht leben. So wie man ohne Licht nicht sehen kann. Ohne Wahrheit kein Leben - erleben wir's nicht Tag für Tag und erfahren wir's nicht zuletzt am eigenen Leib, wenn Krankheit und Tod uns ereilen?! Der entsprechenden Kausalkette sind wir uns zumeist zwar nicht bewußt, aber das tut nichts zur Sache. Im Versuch, der tödlichen Orientierungs- und Zweck- wie Sinnlosigkeit bar der Wahrheit zu entgehen (und wir alle sind mehr oder weniger bar der Wahrheit, behaupte ich) erschaffen wir Menschen, schlau wie wir nun mal sind, uns unsere eigene (Pseudo-) Wahrheit, um ihr zu leben. Früher gaben „von Gott gesandte“ Könige und Kaiser und „heilige“ Priester den Ton dazu an, heutzutage sind's eher sich bald allwissend und allkönnend gebende Wissenschaftler, Forscher und Techniker, Gelehrte und Experten, die unser Tun prägen und mit Maßnahmen im Zaum halten, ja vielmehr noch: wir Menschen selber sind es neuerdings, die uns selbst

die Richtlinien unseres Handelns und Tuns geben, wir brauchen niemanden mehr dazu, der*die uns sagt und aufträgt, wo's lang geht im Leben. Weder Könige noch Kaiser noch Priester oder Schriftgelehrte und schon gar keinen Gott oder sonst welche Götter, gegen die wir uns etwa auflehnen könnten. Wir sind wir selbst geworden, haben uns emanzipiert, niemand und nichts mehr über uns, so meinen wir voller Stolz. Und übersehen geflissentlich, daß vor allem so eine Ungereimtheit wie der Tod uns längstens eines Besseren belehrt haben müßte. Tut er aber nicht, obwohl wir alle ihn arg fürchten. Oder weil wir ihn arg fürchten und deshalb einen großen Bogen machen um dieses Phänomen in unserem Dasein, das uns nur ängstigt, aber uns keineswegs belehrt und zur Einsicht bringt. Ein Phänomen, das wir einfach für unabänderlich *gegeben* erachten und folglich gemeinhin unhinterfragt achselzuckend und un widersprochen hinnehmen und zu gern unter den Teppich kehren (oder hinwegprojizieren von uns in einen „Nachtod“ im Himmel etwa). Wer von uns wagt es schon, dem Tod in's Auge zu sehen, um ihn ernsthaft und logisch (!) und nicht etwa voller Schaudern mystisch-verschleiert frech zu fragen: warum und wieso eigentlich gibt es Dich? Kommt denn keiner auf die Idee, daß wir Menschen alle mitsamt unsere Rechnung etwa immer ohne den Wirt machen? Ohne einen Wirt? Ach, ist da ein Wirt? Wo denn? Wir sehen keinen. Müssen doch also, ob wir's wollen oder nicht,

„realistisch“ gesehen, selber unseren Wirt machen, oder etwa nicht??!

Wie nur kommt's?

Machtspiele

Nun, seit alters her ist Propaganda im Spiel. Propaganda, die, das ist ihr Auftrag, uns Menschen manipuliert. Manipuliert nach den Wünschen und Vorstellungen der Mächtigen. Beziehungsweise derer, die sich durch Manipulation Macht verschafft haben und selbstredend keine andere Macht neben sich dulden, um nicht böse und kriegerisch zu werden. Dieses Sich-Macht-verleihen brachte man in alter Zeit beispielsweise durch das Tragen besonderer und teurer, prächtiger Kleider zum Ausdruck, was sogar bis auf den heutigen Tag noch andeutungsweise funktioniert. Kleider machen Leute, sagt man.

Was nur verleitet uns Menschen, an Macht zu kommen, was reizt Menschen so ungemein und fast unwiderstehlich, Macht auszuüben? Will heißen, *mehr* als ihresgleichen zu sein? Ich weiß es nicht. Freilich verschafft es Vorteile, *Privilegien*, wie man das nennt. Aber lohnt sich das unter'm Strich? Macht und Wahrheit sind konträr, das heißt, sie vertragen sich nicht, denn in Wahrheit sind wir Menschen alle gleich und ebenbürtig. Also muß ich die Wahrheit töten, wenn ich Macht ausüben will. Kurzfristig lohnt sich das, nur weitsichtig müßte man sich doch sagen: oh je, da töte ich mich ja auch selbst. Denn wie gesagt,

ich wiederhole es: Ohne Wahrheit kein Leben. Also ziehen wir Menschen es vor, *kurzsichtig* zu leben bis auf den heutigen Tag und verschließen einfach die Augen vor dem, was unweigerlich die Folge unseres Trachtens, Denkens und Tuns ist, unter anderem der selbstverursachte Tod am Ende, welcher mir persönlich also keineswegs ein in Stein gemeißeltes Gesetz der Natur zu sein scheint oder etwa ein unergründlicher, unabänderlicher Ratschluß eines „irgendwo da oben“ postulierten Gottes – dieses Gerede halte ich einfach nur für eine Ausrede, um uns selber die Hände in Unschuld waschen zu können.

Spiegelbilder

Daß wir durch uns die ganze Welt und Alles und Jedes auf der Erde so nebenbei mit in den Abgrund stürzen bedenken wir ebenso wenig. Um es mit einem Bild, mit einem Vergleich, zu sagen: Macht verhält sich wie ein Virus und ist hochansteckend. Covid-19 etwa ist nichts dagegen - Covid-19, das für mein Empfinden, stellvertretend für so manches Andere auf dieser Welt, keineswegs aus dem Nichts entstanden ist, sondern quasi ein Realität angenommenes entartetes Spiegelbild von uns ja wohl doch ebenso entarteten Menschen darstellt. Ein Spiegelbild, aus dem wir, wie so oft, nichts Rechtes lernen wollen. Partout wollen wir nicht wahrhaben, was Sache ist, und weisen weit von uns, notfalls mit Gewalt, daß sehr Vieles auf unserer Welt, ja gar die ganze Welt am Ende, ein Spiegelbild unseres Selbst

sein möchte. Nein, nein, die „Natur“ (was immer ‚Natur‘ ist) schlägt da zu, ist doch klar wie dicke Tinte. Die Natur, die wir im Spiegelbild als unseren Gegner betrachten, verdreht wie wir nun mal sind (infolge einer ungeheuer tiefgreifenden *Ur-* Manipulation, die man wohl schon in Urzeiten an uns Menschen vorgenommen hat bzw. wir Menschen, wer weiß, selbst an uns vorgenommen haben*) - die Natur, die müssen wir zähmen und an die Kandharre nehmen, gegen die müssen wir vorgehen, gegen die müssen wir uns wehren mit aller Macht! Nur so kommen wir doch zu einer vernünftigen Lebensgrundlage. Wir Menschen jedenfalls können nichts für das Chaos, das unbestreitbar auf der Welt herrscht und uns unser Dasein so sehr zur Last macht. Wir armen Menschen sind unschuldig, so denken wir und sind seit Menschengedenken überzeugt davon. Und so greifen wir immer wieder zur Brechstange und unserem vermeintlich „bewährten“ Totschlagargument und schlagen blindlings und mit allen uns nur zur Verfügung stehenden Mitteln auf die Natur ein und überhaupt alles, was uns im Wege steht, auf daß gründlich aus der Welt geschafft sei, was uns (im Spiegel unseres Selbst) verfolgt und belästigt und beschwert – ein kurzsichtiger Kurzschluß! Ein Kurzschluß, der spiegelbildlich zudem in’s Auge geht! Erleben wir’s nicht Tag um Tag: Spiegelbilder - und solche sind’s doch, gegen die wir vorgehen - lassen sich gar nicht löschen, allerhöchstens verdrängen, um dann doch in Endlosschleife immer wieder vor

uns aufzustehen und uns weiter zu verfolgen, wenn nicht in der selben, dann eben in einer anderen Form, und wenn nicht hier, dann woanders und wenn nicht heute, dann eben morgen, um dabei von Mal zu Mal eher immer ungeheuerlicher zu werden als denn zu verschwinden. Durchschaut denn diesen Grusel niemand auf der Welt? Wo bleiben all unsere Genies und Vordenker und unsere Leithammel? Ach ja, die sind mit Anderem, „Realem“ vollauf beschäftigt, mit dem also, was uns Menschen, mehr oder minder allen, im großen Spiegel der Welt als real erscheint und tatsächlich denn auch, Gestalt annehmend, als (zu Recht bedrohliche) Realität entgentritt.

Nebenbei hier gesagt: auch wir Menschen sind ursprünglich, vielmehr sollten sein, nicht *mehr* als eine Inkarnation der Wahrheit, eine Gestalt angenommene Wahrheit also. Aber davon haben wir uns weit, sehr weit entfernt oder entfernen lassen durch Manipulation unserer Wahrnehmung*). So weit, daß wir einen Rückweg nicht mehr finden und finden können aus eigener Kraft und sichtlich lieber sterben, vorher aber dann noch ordentlich was *haben wollen* vom Leben – das Haben also bestimmt unser (kurzes) Dasein, je mehr umso besser, was Anderes zählt und interessiert heutzutage fast nicht mehr. Und so bleiben wir gefangen in unserer selbstgewählten Gefangenschaft des Habens, was die Kassen allenthalben heftig und immer heftiger klingeln läßt, ach wie schön doch und wie „gut“ angeblich für uns alle! Nicht genug kriegen können wir und „immer mehr, immer schneller, und immer höher“ heißt die Devise für uns Unersättliche. – Je höher aber wir steigen, umso tiefer wird unser Fall sein im Spiegel unseres Selbst, das bedenken wir nicht. Unbewußt spüren wir's alle wohl, und die irre Panik, die sich gegenwärtig unter uns Menschen überall auf der Welt breit macht, kommt meiner Meinung nach nicht von ungefähr. Lähmt uns aber leider nur

oder veranlaßt uns zu blinden Reaktionen, die uns nicht wirklich weiterbringen sondern uns eher schaden als nützen in der besagten Endlosschleife sich aufschaukelnder Katastrophen. Und das tut dem kritischen Beobachter schon ungeheuer weh.

Problemlösung

Das Problem wäre sehr leicht zu lösen, und wir Menschen befinden uns, ohne uns dessen bewußt zu sein, auf dem besten Weg dahin: Man beseitigt, was sich da widerspiegelt, und das sind wir Menschen, da bin ich mir schon ziemlich sicher. Wir Menschen, die wir alles andere als wahrhaftige Wesen sind – Wesen, die durch, so wie ich behaupte, fortgesetzte Manipulation im Laufe ihrer Geschichte der Wahrheit weitestgehend beraubt worden sind, begehen am besten Selbstmord, dann erst kehrt Ruhe ein. - Don Quijotte übrigens läßt grüßen, der tapfere Kämpfer gegen Windmühlen, in denen er seine Gegner sieht als Sinnbild für uns Menschen. Rührt uns nicht an, verbissen kämpfen wir weiter bis auf den heutigen Tag und sägen dabei gar den Ast noch ab, auf dem wir sitzen! Nicht zu fassen eigentlich.

Man muß uns Menschen gar nicht beseitigen, will ich einwerfen. Könnte man*frau nicht auch auf die Idee kommen, daß eben nur das, was uns wiedergespiegelt wird, in Ordnung zu bringen ist, der Wahrheit verpflichtet, damit im Spiegel des Menschen wieder wirkliche Ruhe und wirkliche Ordnung herrsche auf der Welt. Ohne alle Maßnahmen und aus sich selbst heraus! Aber uns wahrhaft zu ändern in Selbstkritik,

das ist offenbar zu viel verlangt von uns Menschen, ich nehme mich da nicht aus.

Die vielzitierte „Erbsünde“

Wie auch immer: das Virus ‚Macht‘, dieses überaus mächtige, weil unwiderstehliche „Virus“, hat sich seit Urzeiten bereits still und leise über die ganze Erde verbreitet, bis in ihren letzten Winkel hinein und uns Menschen alle infiziert, selbst unsere Säuglinge sind unversehens kontaminiert, so daß der Eindruck entstehen kann, das Virus sei Teil unseres Selbst und unseres Erbguts zugleich. So seien wir Menschen eben „von Haus aus“, so seien wir geschaffen, könnte man meinen, wir können gar nicht anders. Und folglich, weil wir Menschen den Ton angeben auf der Welt, kommt die Wahrheit überall auf der Welt unter die Räder und hat die Wahrheit überall auf der Welt längst ihr Recht verloren. Was doch völlig „normal“ sei, so denken wir, da ja alle Menschen, vom mächtigen Virus infiziert, im Grunde gleichartig ticken. Wundern uns nur, warum die uns im Spiegelbild höchst widerspenstig und logischerweise ebenso mächtig wie wir Menschen erscheinende ‚Natur‘ uns allen das Dasein nur so schwer machen kann und uns nicht überleben läßt. Je mächtiger und überlegener wir Menschen, umso mächtiger und überlegener denn auch die „Natur“ im Spiegel unseres Selbst. Einen Sieg über die Natur, so wie ich es sehe, kann es demzufolge grundsätzlich niemals geben, was strengen wir uns nur so an? Und sägen, wie ge-

sagt, dabei gar noch den Ast ab, auf dem wir sitzen. Gießen quasi immerzu immer nur Öl in's Feuer, verschlimmbessern allenfalls nur alles und betreiben nebenbei, ohne uns dessen gewahr zu werden, unseren schleichenden Selbstmord, überheblich-siegesbewußt und blind wie wir sind - des tapferen Kampfes erprobt, so wie man es uns beibringt von Kindsbeinen geprägt von einer durch und durch kriegerischen Vorgeschichte der Menschheit, deren folgsames Kind wir bis auf den heutigen Tag sind. Heutzutage gar mehr als je zuvor, wie mir scheint, nur vielfach in anderer und eher unkenntlichen, ja gar uns als „förderlich“ verkauften Form. Man braucht sich bloß die Waffen anzusehen, die wir allenthalben auffahren - nicht nur das sichtbare Kriegsgerät, sondern auch die subtilen „Waffen“, verbal oder sonst wie, mit denen wir unseresgleichen jeweils den Kampf ansagen, um größer als die Anderen zu scheinen. In Wahrheit ist aber niemand ‚ein Anderer‘ – wenn wir so denken und empfinden, treten wir die Wahrheit mit Füßen und distanzieren uns von ihr, woraus folgt.... siehe das oben Gesagte.

Schlußworte.

Die Moral von der Geschichte

Es gäbe ungeheuer viel zu sagen zu diesem meinem Thema. Insbesondere zum Thema Manipulation, welche mittlerweile fröhliche Urstände feiert unter uns Menschen, indem der Manipulation heutzutage ver-

lockend-perfekte Mittel zur Verfügung stehen, das Handy zum Beispiel ist nur eines, aber höchst wirkungsvolles davon. Technische Mittel, die uns als bequem und entlastend und als unentbehrlich fortschrittlich verkauft werden, da mag durchaus was dran sein, die aber unmerklich, still und leise, und das ist in meinen Augen das perfide daran, uns alle so nebenbei mißbräuchlich manipulieren zugunsten des totalen Materialismus und des ach so „segensreichen“ totalen Kapitalismus, von dem, wie mir scheint, eher nur die Reichen profitieren, während die Armen auf der Strecke bleiben. Von der Wahrheit also keine Spur, von der Wahrheit, die uns prima vista nur hinderlich scheint für ein Gedeihen in der Art und Weise, wie es uns allenthalben und auf Schritt und Tritt vorgemacht wird (bzw. wir es uns selber vormachen!) aus unseren unauslöschlich im Kollektiv manipulierten Hirnen heraus, bis es uns unentrinnbar und ohne jeden Widerstand, doch endlich in Fleisch und Blut übergegangen ist und alle folgen ohne Zwang.

Ich muß es mir verkneifen, viel zu weit führt es heute. Ein andermal vielleicht, so noch Interesse besteht.

Macht und Wahrheit, wie gesagt, sind sich Spinne Feind. Und wo keine Wahrheit da kein Leben. Das sollten wir uns stets vor Augen halten, nicht zuletzt in unserem ureigen-

sten Interesse, so will ich zu Weihnachten 2023
laut und deutlich ausrufen!

Mein Leben ist Dein Leben. Und: Dein Leben ist mein Leben. – Diesen Spruch verinnerlicht und in der Tat *verinnerlicht* („verinnerlicht“ will heißen: nicht nur so dahingesagt, nicht geheuchelt und gelogen), diesen Spruch stets vor Augen: das mag uns Menschen effektiv weiterbringen, weit mehr als alles Geschrei und mehr als aller Aktionismus und aller sogenannter Fortschritt, welche unweigerlich in’s Leere gehen, so sie nicht der Wahrheit dienen, wie ich felsenfest behaupten will, nicht zuletzt aus meiner persönlichen Lebenserfahrung heraus, die mir (mit aller Vorsicht) recht zu geben scheint. Keineswegs abgehoben will ich sein, partout nicht, was hätte ich schon davon? Und schon gar nicht will ich jemand verführen zu etwas, was er*sie nicht so sieht oder nicht so sehen *kann*, um es mitzutragen. Und erst recht nicht will ich die Welt, so wie sie ist, verändern. Ganz bestimmt nicht. Die Welt *an sich* ist o.k., nur wir Menschen sind nicht o.k. Allein der Inspiration, und des Getragenwerdens durch die Wahrheit bedürfte alles und jedes auf dieser Welt, wir Menschen als vielzitierte und fehlinterpretierte „Krone der Schöpfung“ insbesondere! Dann wäre, so wie ich es sehe, alles und jedes auch wieder in Ordnung ganz von selbst = aus sich selbst heraus und ohne die äußere Form zu verändern. Nicht zu glauben?!

Mein Leben ist Dein Leben. Und: Dein Leben ist mein Leben. Will zum Beispiel heißen: greife ich Dich an, so greife ich auch genauso mich selbst an im Spiegel meiner Selbst. Und: akzeptiere ich Dich und mag ich Dich, egal wie Du bist, so akzeptiere ich genauso mich selbst und mag mich, egal wie ich bin. Nur so, meiner bescheidenen lebendigen und nicht nachgeplapperten Erfahrung nach, nur so kann echter, also nicht erzwungener Friede herrschen auf der Welt und können wir uns alles Kämpfen gegen wen oder was auch immer ersparen.

Mein Leben ist Dein Leben und Dein Leben ist mein Leben – diesen Satz ernst zu nehmen in aller Konsequenz, das mag, zugegeben, alles andere als leicht sein. Wie soll ich zum Beispiel einen Unmenschen, einen Verbrecher oder zumal meinen Henker mögen können? Verrückt das doch! Absolut verrückt!

Ich spüre ihn schon, den *gewalt-ig-mächtigen* shitstorm, der über mich „Schwurbler“ kommen wird, wo doch der Zug schon längstens abgefahren ist, der Zug, von dem ich Unbelehrbarer immer noch rede.

Meinem Argument, das ich allen Ernstes dagegenhalte, dem wird sehr wohl niemand Glauben schenken. Außer man*frau hat tatsächlich etwa die folgende Erfahrung gemacht.

Höchst erstaunlich und kaum zu fassen: *in Wahrheit* wird sogar der reißende Wolf unter uns Menschen ohne jeden Gesichtsverlust zu einem sanften, fried-

liebenden Schaf, das uns nichts tut. Unberufen, ganz von selbst, ohne alle Worte und Taten. Der Wahrheit kann sich eben nichts und niemand so leicht entziehen meiner Erfahrung nach. Wahrheit zieht alles und jedes in ihren Bann, läßt uns aber dennoch die Freiheit, für oder gegen sie sich zu entscheiden. Aus diesem meinem Erleben heraus, frage ich mich, welche uns gemeinhin verschlossenen Türen sich sonst noch unberufen auftun könnten auf dieser Welt (wo sonst?), wenn wir nur der Wahrheit mehr die Ehre gäben. Ein klitzekleines bißchen Wahrheit mag vielleicht schon genügen, den einen oder anderen unter uns von ihrer heil- und schier wundersamen Wirkung zu überzeugen.

Nichts Unmöglichem rede ich hier das Wort, ich habe mich selbst überzeugt, daß Wahrheit selbst in unserer fast nur noch materialistisch tickenden Welt noch möglich ist. Die große Frage nur ist: wie eignen wir Menschen uns die Wahrheit an, von der wir uns so weit, ja überweit entfernt haben? Diese Frage lasse ich hier stehen, ein jeder*eine jede mag für sich selbst entscheiden, ob er*sie sich um die Wahrheit bemühen will in seinem*ihrem Dasein oder ob ihm*ihr was anderes einschließlich dem Tod doch viel lieber ist. Ich kann nur ermuntern dazu, es lieber mit der Wahrheit zu versuchen, mehr nicht.

Mein Leben ist Dein Leben und Dein Leben ist mein Leben. Mit dieser Einstellung repräsentierten wir die Wahrheit, in der die Welt spiegelbildlich in Ordnung

ist oder besser gesagt in Ordnung *käme*, so sie aus den Fugen geraten ist, und das ist sie ja wohl längstens.

Wahrheit und Ordnung sind eins so wie Wahrheit und Leben eins sind. Daran kommen wir Menschen nicht vorbei, auch wenn wir's andauernd und verbissen versuchen, sogar mit Feuer und Schwert, Panzern und Raketen und sehr wohl auch mit Mord und Totschlag in irgendeiner anderen „sanften“ Form.

Illusion?

Habe ich jetzt eine Illusion, einen bloßen Traum, an die Wand geworfen? Ein jeder*eine jede kann und darf gerne halten davon, was er*sie will.

Als Trautänzer sehe ich persönlich mich nicht, meine Aussagen beruhen auf persönlicher Lebenserfahrung, ich kann mich natürlich irren, das will ich nicht bestreiten, aber doch belehrt mich die Erfahrung immer wieder, daß so unrecht ich nicht haben kann. Doch auch dazu ein andermal.

Für heute an Weihnachten will ich nur eines:

Zuversicht geben.

Ohne depressiv zu sein oder zu werden: Es steht schlimm um uns Menschen und um die Welt. Doch noch ist nicht alles verloren. Wir müßten's nur richtig

anpacken. Zu schwer für uns Menschen, die Nuß zu knacken?? Vielleicht denkt da noch jemand darüber nach außer mir. Der*die möge sich melden. Wo übrigens bleiben unsere Eliten, unsere Gelehrten und Weisen, unsere Präsidenten und Päpste und sonstige Leithammel – Sendepause? Ach so, die haben mehr als genug mit sich selbst zu tun und schwimmen so gerne obenauf im großen Strom, der uns in die mißliche Lage gebracht hat, in der wir aktuell sind. Wissen auch nicht weiter und tun nur so als ob. Und wo bleibt Gott, kann man*frau sich fragen. Ach, lassen wir doch den in Ruhe, er,sie,es hat's so unendlich gut gemeint, wurde und wird bis heute aber leider nicht verstanden. Also packen wir's eben selber an. Macht wer mit?

Frohe Weihnachten dennoch voller Zuversicht Ihnen allen, meine lieben Patienten und Patientinnen!

Herzlichst Ihr Dr. Wagner

PS: hoffentlich habe ich nicht Ihre Weihnachtsruhe gestört und hoffentlich habe ich *Sie* nicht verstört, täte mir leid. Wollte, wie gesagt doch nur Zuversicht geben, auch wenn es scheint, aber eben nur scheint, der Zug sei längst unwiderruflich abgefahren...

*) bzgl. Manipulation sei auf künftige Schriften verwiesen

Wahrheit ist unvergleichlich
Dennoch ein Vergleich, der stark hinkt.
Wahrheit wirkt wie ein Magnet.
In dessen Feld sich Eisenfeilspäne fein säuberlich ausrichten in
einer bestimmten Formation.

So richtet sich in Wahrheit, die unvergänglich ist,
alles und jedes auf dieser Welt,
und zwar bis ins letzte Molekül hinein,
fein säuberlich und zwanglos nach der Wahrheit aus.
Womit alles, einfach alles, uns Menschen mit eingeschlossen,
in Ordnung kommt für alle Zeit.
Und nichts mehr schief laufen, verfallen, und kaputt gehen
kann auf der ganzen Welt.
Uns Menschen und die Welt selbst natürlich mit eingeschlossen.
Aber leider wird Wahrheit nirgends akzeptiert auf dieser Welt,
weiß Gott warum.
Und so, welch ein Jammer, geht unaufhaltsam
alles und jedes dahin auf diesem Erdenrund.

Impressum

Dr.med. Rudolf Wagner

Postanschrift: Wettersteinplatz 2 – D-81547 München

Email: info@dr-r-wagner.de

- urheberrechtlich geschützt -

Wahrheit ist unvergleichlich
Dennoch ein Vergleich, der stark hinkt.
Wahrheit wirkt wie ein Magnet.
In dessen unsichtbarem Feld sich Eisenfeilspäne fein säuberlich
ausrichten in einer bestimmten Formation.

So richtet sich in Wahrheit, die unvergänglich ist,
alles und jedes auf dieser Welt,
und zwar bis ins letzte Molekül hinein,
fein säuberlich und zwanglos nach der Wahrheit aus und nimmt
den Platz ein, der ihm gebührt
Womit alles, einfach alles, uns Menschen mit eingeschlossen,
in Ordnung kommt für alle Zeit.
Und nichts mehr schief laufen, verfallen, und kaputt gehen
kann auf der ganzen Welt.
So erst kann die Welt ohne Weiteres bestehen bleiben.

Aber leider wird Wahrheit nirgends akzeptiert auf dieser Welt,
weiß Gott warum.
Und so, welch ein Jammer, geht unaufhaltsam
alles und jedes dahin auf diesem Erdenrund
mitsamt dem Erdenrund selbst.

Impressum

Dr.med. Rudolf Wagner

Postanschrift: Wettersteinplatz 2 – D-81547 München

Email: info@dr-r-wagner.de

- urheberrechtlich geschützt -

